

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese 15 Schweizer-Coiffeure wurden alle mit dieser einen Klinge rasiert



Moderner, schärfer, rascher als alles, was es bisher gab.

ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER —

Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen.

Carter's kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen, freien Abfluß der Galle. Als mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufluß an und sorgen für guten Stoffwechsel. Bald fühlen Sie sich wieder wohl und frisch. In Apotheken und Drogerien Fr. 2.35 und die vorteilhafte Familienpackung Fr. 5.45.

CARTERS kleine Leberpillen

Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Bilder sind käuflich.

Schreiben Sie an den Nebelspalter-Verlag Rorschach

Um Sitsch si Mainig



An Ussendar hätt miar gschribba. A Zürhhar. A Schkhiifaarar, wo varruckht gäära zAroosa dooba Bööga macht. Übar dHeng aaba natüürli! Also isch är im Januar au widar amool gan Aroosa uff khärralat und isch khoga froo gsii, won är uff dar Schtrooß dia schön Tafla «Willkommen in Arosa» gsähha hätt. Und schu isch är mit siinara Familja — nai, nitt go frääsa, nu gon a Parkhplatz suahha. Är hätt aina gfunda, zwoor khai rähta Parkhplatz, darfüür a halb Schtund witt awägg vu dar Wißshornbaan, untar a paar Tanna, wo schu Auto mit ama «D» gschtanda sind. Als varkheersärzoogana Zürhhar hätt üüsara Schkhiifaarar gnau umanandar gluagat, ob khai Varbotstaffla aswo zgsähha sej. Nüüt umanand. Also isch Pfamilja Zürhhar uff d Brättli gschtanda, hätt allna Schkhiilift zvardiana ggee, hätt au nitt vargässa zwüschatduura ufam Wißshoora und uff am Hörnli dooba iizkheera, hätt am Nommitaag no waggar bejm Simma gma-rendat und isch denn müad abar zfridda zum Auto zruugg gwagglat. Und hätt dött untar am Schüba-wüschar a Zättal gfunda: Falsch parkiert. Sich bei der Polizei melden! Was üüsara Zürhhar au tua hätt und voram Schaltar ärklhäärt, är hej sihhar niana a Varbotstaffla gsähha und au niana susch a Platz

gfunda. Dää hintar am Schaltar hätt abar nüüt andersch gsaid als: Sii hend faltsch parkhiart, Sii müasand blähha. Und dua hätt dar Härr Zürhhar a guata Gedankha khaa und said: Losed Si, wiso häts a dä säbe drüü tütsche Wäge känn Buesezäddel gha? Und khasch glauben odar nitta, uff aimool isch dia Buaß nümma wichtig gsii! Abar bevor dar Zürhhar hätt khönna tankha und adia sääga, hätts hintar am Schaltar vürra töönt: Abar znööchshta Mool nemmand miar denn dia Härra Zürhhar mit Handkuuß! Punkht. Färtig.

I khanns aifach nitt glauba, daß dää Polizischt hintar am Schaltar an Aroosar gsii isch. Asoo aswas said a rächten Aroosar nitta, für inn sind Gäscht Gäscht. Und gad dZürhhar löönd zAroosa a schööna Khlottz ligga. I hammi khwaasi bejm Härr Zürhhar für dä kharios Polizischt entschuldigat, ebba, well i mii für dä Aroosar gschemmt hann. Und wüssand Iar, was miar dar Härr Zürhhar gsaid hätt? «Vilicht isch es en abverheite Zürcher Polizist gsi, wo sini Wuet über öüs Zürcher häd welle abreagiere ...»

Das Labyrinth

ist ein Irrgarten in den nur ein Weg hinein und hinausführt, in dem sich aber die Wege beinahe ins Unendliche verzweigen. Je komplizierter je schöner! Einfache Arabesken können unseren Schönheitssinn aber meist besser befriedigen, speziell wenn sie als Zeichnung in einem der herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich die Augen der Betrachter entzücken.

FVMEZ
Hollandisch

40 Gr. AMSTERDAMER -80